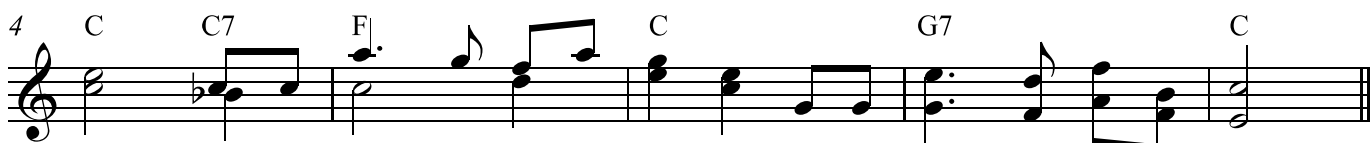


# Stenka Rasin

www.franzdorfer.com



1. Auf der Wol - ga brei - ten Flu - ten durch das en - ge In - sel -  
2. Auf dem Ers - ten mit der Fürs - tin sei - ner schö - nen Per - se -  
3. Und es geht ein lei - ses Grol - len durch der Don - ko - sa - ken  
4. Und sie spot - ten: Selbst zum Wei - be hat den Hel - den sie ge -



tor bricht auf bunt - be - mal - ten Boo - ten Sten - ka Ra - sins Schar her - vor.  
rin fährt, nach fest - lich heit' rem Mah - le froh - ges - timmt, er selbst da - hin.  
Reih'n Soll um ei - nes Wei - bes Wil - len un - s're Not ver - ges - sen sein?  
macht Sten - ka hört es und der al - te Re - cke ist in ihm er - wacht.

5. Finster zuckt's um seine Brauen  
wilde Wetter zieh'n heran  
Ha, nun bist du, Stenka, wieder  
der Kosaken-Ataman.

6. Wohl – zum Opfer will ich bringen  
was mir lieb auf dieser Welt  
ruft er laut mit Donnerstimme  
dass es von den Ufern gellt.

7. Um den schlanken Leib der Schönen  
legt er fester seinen Arm  
fragend blickt sie auf zum Liebsten  
Winkt mir Freude oder Harm?

8. Stenka schweigt – es sucht sein Auge  
Dich, mein Wolga-Mütterlein!  
Wolga, schönster aller Ströme  
nimmer ward solch Kleinod Dein.

9. Dass sich unter freien Männern  
nicht um sie ein Zwist entspinnt  
nimm die Schöne, Wolga, Wolga  
Mutter Wolga, nimm sie hin.

10. Und er hebt mit kühnem Schwunge  
seine Fürstin über Bord  
schleudert weit sie in die Fluten  
und die Woge trägt sie fort.

11. Doch was lasst den Kopf ihr hängen?  
Bruder Schalk, ein Tänzchen flink  
und ein Räuberlied Kam'raden  
ihr zu Ehren dann erkling.

12. Auf der Wolga breiten Fluten  
durch das enge Insetor  
bricht auf buntbemalten Booten  
Stenka Rasins Schar hervor.